

Statt Fruchtwasser-Kontrolle Sanfte Untersuchungen geben Schwangeren Sicherheit

Eine neue Untersuchung aus Ultraschallbild und zwei Laborwerten setzt neue Maßstäbe in der Schwangerschaftsdiagnostik. **Werdende Mütter können jetzt schon in der 11. bis 14. Woche erfahren, ob ihr Kind gesund ist oder ob es unter Fehlbildungen leidet. Die Fruchtwasserpunktion oder Chorionzottenbiopsie wird damit überflüssig** – beide Verfahren sind nicht ganz ungefährlich. Mit der neuen Kombination von Nackenfaltenmessung mittels Ultraschall und der Blutuntersuchung kann der Arzt der Schwangeren eine genaue Risikowahrscheinlichkeit errechnen. Dabei hilft ihm ein neu entwickeltes Computer-

programm. Um den Frauen eine höchstmögliche Sicherheit zu bieten, können sich Gynäkologen bei der Organisation „Fetal Medicine Foundation Deutschland“, einem

Schulung für 2500 Frauenärzte

Zusammenschluß von Frauenärzten, Labormedizinern und Humangenetikern, schulen lassen. Bisher haben 1000 Frauenärzte daran teilgenommen. „Bis Ende 2003 sollen es 2500 sein, damit jede Schwangere in einem Umkreis von 30 Kilometern einen zertifizierten Gynäkologen findet“, sagt Prof. Rüdiger Osmers, Chefarzt der Frauenklinik am Städtischen Krankenhaus Hildesheim.